

Respekt

Von Berthold Jürriens

Respekt für die Entscheidung des Gemeinderats, die Verlegung der Stolpersteine zuzustimmen. Vor allem, weil man niemanden zu diesen Gedenksteinen verpflichten will. Es wäre ein Einfaches gewesen auf den gemeindlichen Gehwegen die Messingplatten einzulassen ohne jede weitere Zustimmung. Doch die Bürgervertreter wissen, dass das Thema Holocaust auch noch nach 70 Jahren sensibel zu behandeln ist. Das haben auch die Schüler erfahren müssen, für die diese kritische Haltung gegenüber dem Projekt etwas ganz Neues und teilweise irritierend war. Und doch hat ihre Beharrlichkeit mit dazu geführt, dass die Opfer der Verfolgung in Neidenstein nun nicht vergessen werden und einen Namen bekommen. Dafür gebührt auch ihnen Respekt. Genauso muss man die Meinung der Gegner des Stolpersteinprojekts respektieren, die ihre Gründe haben werden, diese Gedenksteine vor der eigenen Tür nicht zulassen. Ob einige eine Art Gedenkindustrie des Künstlers Demnig befürchten oder dass der Gedenkstein wortwörtlich mit Füßen getreten und somit das Opfer beleidigt wird, bleibt Spekulation. Aufarbeitung von Geschichte und Erinnerungsarbeit gerade durch Jugendliche ist ein wichtiger Bestandteil gegen das Vergessen. Das ist bereits jetzt gelungen. Neidenstein hat eine jüdische Geschichte und steht dazu. Selbstverständlich? Nein, deswegen noch mal Respekt für diese Entscheidung.